



So könnte der Kreishaus-Komplex am Güterbahnhof aussehen: Das Konzept stammt von Mashallah Rahimi. Das Gebäude soll für einen Zeitraum von 25 Jahren gemietet werden.

Kreishaus-Neubau kommt wie geplant

PINNEBERG: SPD-Anträge abgelehnt / Warten auf Genehmigung

Noch einmal sollte der Kreistag über den Neubau beraten. So hatte es das Ministerium angeordnet. Die Politik folgte – Änderungen nahm sie nicht vor.

VON ANUSCHKA UNGER

Bei allen Diskrepanzen zwischen den Fraktionen – wenn es ums Thema Kreishaus geht, haben sie eines gemeinsam geschafft: In den vergangenen Jahren hat die Politik einen so immensen Investitionsstau aufgebaut, dass das Verwaltungsgebäude kurz davor ist, auseinander zu fallen. „Ich glaube, da kann sich jeder an die Nase fassen“, brachte es CDU-Fraktionsmitglied Jörg Poethke während der jüngsten Kreistags-Sitzung auf den Punkt. Das änderte jedoch nichts am Disput zwischen den Parteien, als das Thema Neubau – wie vom Innenministerium gefordert – erneut debattiert wurde.

„Sie kennen sicher den Film ‚Und täglich grüßt das Murmeltier‘ – so komme ich mir vor“, erklärte Landrat Dr. Wolfgang Grimme ange-

sichts der Beratung. „Und durch die Wiederholung falscher Tatsachen werden sie nicht wahrer“, wandte er sich an die SPD-Fraktion.

Deren Vorsitzender Has- Helmut Birke hatte sich zuvor darüber ausgelassen, dass die Verwaltung unsauber gearbeitet, wichtige Informationen vorenthalten und Berichte nicht abgewartet hätte, die jedoch zur Entscheidungsfindung am 7. Mai hätten vorliegen müssen. Birke setzte alles daran, den Kreistag für seinen Antrag zu gewinnen. In diesem forderte die SPD einen Stopp aller bisherigen Planungen und eine erneute Prüfung.

Sozialdemokraten für Teil-Sanierung

Zudem sprachen sich die Sozialdemokraten für eine Teil-Sanierung der derzeitigen Gebäude aus, um Geld einzusparen. Das Ziel: Die Ausgaben senken und so nicht bei der Bezuschussung von Kindergärten oder Schulen sparen müssen.

Äußerungen, die Burghard Schalhorn (kWGP) verärgerten. Ein Neubau müsste gebaut werden, weil niemand in das alte Gebäude investiert habe. Keiner sei glücklich über die Kosten. Aber niemand könne sich hinstellen „als ob er der Retter aller Heiligen wäre. Das was Sie abziehen, ist reiner Populismus“.

FDP-Fraktionschef Klaus G. Bremer verwies auf die Forderung des Innenministeriums, parallel zum Neubau eine Haushaltskonsolidierung vorzunehmen. „Die haben wir ja am 7. Oktober beschlossen. Er sehe keine Veranlassung, erneut zu beraten.“

Das taten die Kreistagsabgeordneten dann auch nicht. Reinhard Eggers-Frie (Die Linke) warnte zwar noch, dass ein Miet-Modell nach ÖPP (Öffentlich-Private-Partnerschaft) nicht das Ideal für eine Kommune sei, um zu sparen. Doch dann befand der Kreistag über den SPD-Antrag, lehnte ihn mehrheitlich ab und beließ es beim geplanten Neubau. Nun muss der Kreis nur noch auf die Genehmigung vom Innenministerium warten.